

Bionet-Haferversuch West (Oberösterreich)

Standort: Schlägl

Standort: Minihof
 Seehöhe: 560 m
 Bodentyp: Felsbraunerde/Typischer Gley
 Bodenart: lehmiger Sand
 Versuchsanordnung: Streifenversuch
 Vorfrucht: Dinkel, Zwischenfrucht Raps
 Bodenbearbeitung: Grubbern (20.03.2020) & Kreiselegge (28.03.2020)
 Aussaattermin: 04.04.2020
 Aussaat: kombiniert (Kreiselegge/ Sämaschine)
 Pflege: Anwalzen
 Düngung: letzte Düngung zu Vorfrucht Dinkel im Frühjahr 2019
 Ernte: 20.08.2020
 Versuchsbetreuung: Biokompetenzzentrum Schlägl

Sorte	TK g	Gewünschte Saatmenge Pflanzen/m ²	Saatstärke kg/ha
Max	33,1	350	122
Cowboy	49,6	350	183
Enjoy	29,6	350	109
Effektiv	28,0	350	103
Samson	39,0	350	144



Abbildung 1: Versuchsfläche

Beschreibung der Kultur

Die Anlage der Versuchsstreifen erfolgte am 04. April 2020 im kombinierten Anbau. Aufgrund der kalten und später auch nassen Bedingungen im Frühjahr 2020 konnte sich die Kultur nur schwer entwickeln. Auf der gesamten Fläche war der Beikrautdruck enorm. Leichte Fraßschäden gab es auch durch den Befall durch das Rothalsige Getreidehähnchen.

Die Anordnung der Versuchsstreifen erfolgte laut Abbildung 1 mit Sorte 1 (Max) rechts oben am rot umrandeten Feld bis Sorte 5 (Samson) links unten. Ein Blick auf die Bonituren und die Ernteerträge lässt auf sehr unterschiedliche Ackerverhältnisse schließen. Während sich die Sorte „Max“ zur Bonitur am 27.05.2020 noch als dunkelgrün, gleichmäßig und mit einer Wuchshöhe von 20 cm darstellt, so ist „Cowboy“ bereits ungleichmäßiger, hellgrün und auch in der Wuchshöhe und der Bestockung unterlegen. „Effektiv“ wies lediglich 1–2 Bestockungstriebe auf, die Wuchshöhe lag bei 7–15 cm.



Abbildung 2: starker Unkrautdruck, ungleichmäßige Entwicklung, gelbe Verfärbungen, dünner Bestand: „Effektiv“ (links) & Samson (rechts) am 27.05.2020



Abbildung 3: gleichmäßigere Entwicklung, sattere Grünfärbung, jedoch ebenfalls starke Verunkrautung: „Cowboy“ (links) & „Max“ (rechts)

Die Sorte „Enjoy“ wies ebenfalls ähnliche Eigenschaften wie „Effektiv“ und „Samson“ auf. Ein Blick auf die Bodenkarte könnte eine Begründung für die unterschiedliche Entwicklung, die Gelbverfärbungen und ungleichmäßigen Bestandeshöhen und -dichten geben.



Abbildung 4: Unterschiedliche Bodentypen am Versuchsfeld

Die Sorten „Max“ und „Cowboy“ befanden sich zum größten Teil auf dem Bodentyp Felsbraunerde. Die anderen drei Sorten wuchsen zum größten Teil auf Typischem Gley. Gleyböden, oder auch Grundwasserböden genannt, sind in der Lage, große Wassermengen zu speichern. Durch die feuchte Witterung im Mai und Juni 2020 könnte es daher in diesem Bereich zu zu nassen Bedingungen für die Kultivierung von Sommerhafer gekommen sein.



Abbildung 5: gleichmäßig und dicht: „Cowboy“ (links) und „Max“ (Mitte); etwas dünner und ungleichmäßiger: „Enjoy“ (rechts)

Im weiteren Jahresverlauf konnten so manche Rückstände aufgeholt werden, wodurch bei Betrachtung der Versuchsstreifen vor der Ernte kaum noch Unterschiede erkennbar waren.

Deutliche Ertragsunterschiede zeigten sich entsprechend den angeführten Bodensituationen, es können daher keine Rückschlüsse auf den Sortenwert der angebauten Hafersorten gezogen werden.

